

Kalliope-Verbund

**Brief von Franziska zu Reventlow an Hans W. Gruhle,
09.11.1910 [?]**

Reventlow, Franziska zu

Paris, 09.11.1910 [?]

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Paris (Montparnasse)

9 rue de la Grande
Chaussée

Lieber Grüßle

Als kurze Zeit sollte ich Ihnen
schon schreiben, aber ich habe
eben gar keine Zeit gehabt. Wie
ich Paris in Berlin war, wurde
ich hierher "berufen" um in
der Wiener Ausstellung
beschäftigt zu werden. So ging
aller Hals in die Luft - man
hat von 4-5 Stunden, aber
können Sie sich denken, dass
man sich nicht anders
kann. Also Tage geht die
Arbeit. um zu Ende, es geht

dadurch immerhin naturgemäß
zu sein, so dass ich meistens
jetzt & hin- und her. Aber dann
ist Ruhe n. ich werde von &
Pap bleiben von Paris zu sehen.
Es war wirklich ein Wapsthas
Kinderspiel, in Paris habe ich so ge-
spunden, dass es nicht mehr sein
war, während man hier mit
in Traum handlungs n. wie
recht mehr, so man eigentlich
ist n. nur mit einem geschick.
Furcht hatte ich es schon lange
nicht mehr auf die Dialekt gehalten.
Ich habe von Mächten man
Witze vor mich zu setzen n. Duffi
anpassen, es auch mit
ihm ausgemacht, um in den
Anrede. Denn in Paris habe ich

5) bald gehen dann mit Ringen zu
u. ohne Geld das wir so schnell
die Existenzmöglichkeit zusammen-
setzen würde.

Dann stelle Sie sich vor, dass
Jaffi sein Ringband abschneidet,
d. h. in einem langen, in. perulisch
normale Brief, dass eine
solche Bindung doch nicht meinem
Wesen entspräche, sein Verhältnis
auch zu anderen anders
wäre u. so und etc. Es geht nicht
als frei. - (Wenn er Jaffi
Jaffi versteht schide ich Jaffi
einst seine Briefe, sie sind nicht
so bornisch)

Ich habe eine ganze Welt geknagt
in der diese Menschen nicht hat
einen bei mir, kugeln sie. Ich habe

Sche gar ab geant untet n. Ant-
schickigig und angf. Den auf die
Ringen Brief n. Frey, unevit.

- Ich: 600 M. - Inger, der
hat es nicht mit Mächt um unter-
halten n. Litter mit durch die
schreiben, ist es hält es nicht
so bei gemeint, ist alle von
doch kommen, es wird die
Beschäftigung sehen, die nicht
so viel Honorar. Aber ist
natürlich abgelehnt habe.

Noch ein Brief, der noch viel Faks-
lorum von. - - - Honar Gime
ist Faks der Mann doch noch
viel zu hoch eingeschäft, es ist
wirklich ein ganz ordinärer
Plebejer. Aber habe ich: hier

auch gründlich auseinander
gesetzt.

Jetzt ist es sehr wichtig, wie es
wird. — Gewisselt wurde ich
einfach klagen. Aber nach dem
Berliner Ausfluss sind nun
nun Dinge wieder zu haben, wie
ich sie diplomatisch fast gewissermaßen
nun vorläufig auf diese Weise
existieren zu können. Rücken nun
die 600 km aus, so wird es schon
irgendwie sich wieder machen.
mit Tauschen etc. Jeder wird
allhand schön Pläne, von denen
ich Ihnen nächstens erzähle.

Possibilitäten mit mir mit diesen
Hund mit wieder zu thun
haben.

Zwischen all dem hier noch
diese Correspondenz zu führen,

von ganz Schöneberg.

Von hier geht es nach
auf kurze Zeit nach München
in unsere neue Bude durch
Bremen. Von dann ist eben
noch nichts da.

Hier habe ich ich viel Bekanntschaft
getroffen, und nun melde ich
sehr oft auch mich als
Verkäuferin in der Ausstellung
zu finden.

Aber für heute Schluss, ich bin
einigermaßen müde.

Habe einen guten Rat, man
kann in der ganzen ungeheuren
Räume elend sparen.
Deshalb ist bald eine
neue große Galerie
des Reiches.



Herrn Dr. Haupt Gröble

~~Heidelberg~~

~~Altenburg~~

~~psychiatrische Klinik~~

K. H. in Bonn a/Rhein Vennebergstr. 11

